Wirtschafts-Mittelschule
Eggenfelden

Ökonomische Verbraucherbildung Bayern Projektschule

Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden

***M**iteinander*

***Z**ukunft*

***S**chaffen*

Impressum

Herausgeber

Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden
Schulstraße 5
84307 Eggenfelden

Tel: 08721 / 2004
Fax: 08721/10749

e-mail: verwaltung@mittelschule-eggenfelden.de

Redaktionsteam

Holler Helmut
Hecht Susanne
Moser Anton

überarbeitet von:

Hecht Susanne
Eder Michael

Fotos

Moser Anton
Mitterndorfer Max

Druck

Wirtschafts-Mitteschule Eggenfelden
Schulstr. 5
84307 Eggenfelden
Telefon: 08721 / 2004

Stand: November 2017

Miteinander Zukunft Schaffen

„Miteinander Zukunft Schaffen“ gelingt nur, wenn Eltern, Schüler und Schule gemeinsam Hand in Hand daran arbeiten.

Für die Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden ist dies das herausragende Leitziel. Zusammen mit unseren Partnerschulen Hebertsfelden – Wumanns-quick / Mitterskirchen / Geratskirchen möchten wir Ihren Kindern ein breitgefächertes Bildungsangebot zur Verfügung stellen.

Bereits der Zusatz „Wirtschaft“ in unserem Namen macht unseren Schwerpunkt deutlich. Es ist unser Kernziel, jeden Schüler „Fit für den Beruf“ zu machen und die sogenannten sozialen Kompetenzen wie z.B. Konfliktfähigkeit, Motivation und Selbstvertrauen, Kompetenzen, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, zu fördern und zu fordern. Es wird intensiv darüber diskutiert, wie Unterricht und Schulalltag gestaltet sein sollen. Unsere Schule entwickelt sich permanent weiter, daher ist unser Schulprogramm eine Darstellung unserer gegenwärtigen Arbeit und unterliegt darüber hinaus einer ständigen Evaluation und Veränderung.

Unterstützt wird dies durch eine offene Ganztagsschule, die enge Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen, der Agentur für Arbeit, dem Angebot des Mittleren Bildungsabschlusses und den berufsorientierenden Zweigen „Wirtschaft“, „Technik“ und „Soziales“.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Experten aus der Wirtschaft, mit sogenannten Honorarkräften, setzt sich auch in diesem Jahr an der „Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden“ fort. So können z.B. wieder berufsvorbereitende Projekte in den Bereichen „Schülerfirma“, „Existenzgründerseminar“, „Europäischer Computerführerschein“, „Soziales Lernen / Knigge im Betrieb“ oder zur Ressourcenanalyse der Schüler das Seminar „Mach, was du kannst!“ angeboten werden.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, unterstützen Sie uns und unsere Arbeit durch ihr Engagement und Ihre Mitarbeit. Ihr Kind findet bei uns eine echte Ausbildungschance mit anerkannten Abschlüssen.

Wir wünschen Ihrem Kind viel Erfolg und Freude am Lernen an unserer Mittelschule.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hecht, Rektorin

Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden

Mittlere Reife Zug (M-Zug) • Erhöhtes Anforderungsniveau • Eigener Lehrplan • Buchführung • Projekte mit Experten aus der Wirtschaft s.u. • Zugang zu FOS-Vorkurs, FOS, BOS, Fachakademie	Regelklasse • Berufsberatung • Berufsvorbereitung • Betriebserkundungen • Leitfach Arbeit-Wirtschaft-Technik (ATW) • Betriebspraktika (bis zu 3 Wochen) Übergangsklasse	Hinführung zur Ausbildungsreife • Projekte & Praktika • Übergang Schule > Beruf • Sozialpädagogische Betreuung • Außerschulische Partner (Firmen) • Potenzialanalyse (HWK,DAA) • Ressourcenanalyse (Module)
Mittlerer Schulabschluss	**Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule Qualifizierender Abschluss der Mittelschule**	**Verbesserte Chancen auf einen Ausbildungsplatz**
Musische Angebote • Schulband • Chor • Instrumentalunterricht	Offene Ganztagesschule • pädagogische Nachmittagsbetreuung • Hausaufgabenbetreuung • Mittagessen • Freizeitangebot	Differenzierter Sport • Fußball • Aerobic • Einradfahren • Basketball
Jugendsozialarbeit mit eigener Sozialpädagogin Stark – ohne Gewalt • Schulmediation / Streitschlichtung • AG-Füreinander-Miteinander • Schulpastoral	„Mach, was du kannst!“ Ressourcenanalyse Deutschlernwerkstatt Schulsanitätsdienst Soziales Lernen in der Lebenspraxis	Schulpädagogisches Beratungszentrum direkt an der Schule Kultur • Theaterbesuche • Ausstellungen • Ausflüge • Klassenfahrten
Schülerfirma und Existenzgründer „Ideen machen Schule“	Europäischer Computerführerschein (ECDL) - Testzentrum -	Knigge für junge Leute „Benimm im Betrieb“

außerschulische Experten aus der Wirtschaft (z.B. Dipl. Kaufmann, Betriebswirte)

Der M-Zug

Was bedeutet M-Zug?

Der Buchstabe **„ M“** steht für Mittlere Reife:
Die **M**ittelschule bietet seit dem Schuljahr 1999/2000 einen vierjährigen Bildungsgang an, einen sogenannten M-Zug, der in eigenen Klassen und Kursen zum mittleren Schulabschluss führt.
Der M-Zug beginnt in der Jahrgangsstufe 7 und endet in der 10. Klasse mit der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss.

Was bringt der M-Zug den Schülern?

Die Schüler können innerhalb der Mittelschule über vier Jahre konsequent auf den mittleren Schulabschluss vorbereitet werden.
Dieser Abschluss ist dem Realschulabschluss gleichwertig und **verleiht dem Schüler die gleichen Berechtigungen.**
Der Unterricht im M-Zug legt seinen Schwerpunkt auf Deutsch, Mathematik und Englisch.
Darüber hinaus ist ein weiterer Schwerpunkt das Lernfeld Arbeit-Wirtschaft-Technik und somit die verstärkte Vorbereitung auf das Wirtschafts- und Arbeitsleben.

Wer darf in den M-Zug hinein?

Klas-se	Zugang aus der Regelklasse	Fächer	Notenschnitt	Bedingung
M 7	Zwischenzeugnis Jahrgangsstufe 6 oder Jahreszeugnis	Durchschnittsnote aus D, M, E	2,66 und besser	Antrag der Erziehungsberechtigten
			3,00 und schlechter	a) Antrag der Erziehungsberechtigten b) Aufnahmeprüfung an der aufnehmenden Schule
M 8 bzw.	Zwischenzeugnis Jahrgangsstufe 7 oder Jahreszeugnis	Durchschnittsnote aus D, M, E	2,33 und besser	Antrag der Erziehungsberechtigten
M 9	Zwischenzeugnis Jahrgangsstufe 8 oder Jahreszeugnis		2,66 und schlechter	a) Antrag der Erziehungsberechtigten b) Aufnahmeprüfung an der aufnehmenden Schule
M 10	Qualifizierender Hauptschulabschluss	Durchschnittsnote aus D, M, E	2,33 und besser	Antrag der Erziehungsberechtigten
			2,66 und schlechter	a) Antrag der Erziehungsberechtigten b) Aufnahmeprüfung an der aufnehmenden Schule

Bei Nichtbestehen der Aufnahmeprüfung kann der Schüler noch mit Erreichen des Notenschnitts im Jahreszeugnis in den M-Zug wechseln.

Was wird im M-Zug gelernt?

Grundlage für Unterricht und Erziehung ist der spezifische Lehrplan für den M-Zug der Mittelschule. Die Anforderungen orientieren sich am höheren Niveau des Bildungsgangs zum mittleren Schulabschluss. Dabei werden die Lerninhalte ausgeweitet und vertieft behandelt.
Des Weiteren arbeiten die Schüler selbständiger und auch eigenverantwortlicher.
Generell sind die Aufgabenstellungen deutlich anspruchsvoller als in der Regelklasse.

Welche Abschlüsse sind an der Mittelschule erreichbar?

- Der mittlere Schulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10
- Der erfolgreiche Mittelschulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 9

- Der qualifizierte Mittelschulabschluss (Quali) durch Teilnahme an der besonderen Leistungsfeststellung

Die Vorteile des M-Zugs
auf einen Blick!

- **Kein Wechsel der Schulart**
- **Kürzere Schulwege**
- **Vertraute Unterrichtsmethoden**
- **Klassenlehrerprinzip**
- **Verstärkte Praxis- und Berufsorientierung**
- **Viele Wege stehen offen**

Wie geht es nach der Mittelschule weiter?

Mit dem mittleren Abschluss stehen die Wege offen:

- für eine qualifizierte Ausbildung in einem anspruchsvollen Beruf
- Brückenangebot: Für Bewerber gibt es einen eigenen **Vorkurs** an der FOS zur Erleichterung des Übergangs
- für die Fachoberschule (für Bewerber ohne Berufsausbildung)
- für die Berufsoberschule (für Bewerber mit Berufsausbildung)
- für das Gymnasium Einführungsklasse 10. Jgst.
- eine Laufbahn der Fachlehrer und Förderlehrer

Die Regelklasse

Was bedeutet eigentlich Regelklasse?

Eine grundlegende Allgemeinbildung und die gründliche Vorbereitung auf den Beruf sind die Schwerpunkte in den Regelklassen. Aufbauend auf der Grundschule, werden die Schüler von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe betreut.

Dabei werden sowohl die Lehr- und Lernmethoden als auch die Anforderungen auf die Interessen und das Leistungsvermögen der Schüler abgestimmt. Solide Kenntnisse und Fertigkeiten in Deutsch, Mathematik und Englisch, im Sachunterricht und in den musischen Fächern sind unverzichtbar.

Dabei unterrichten die Lehrer im Unterricht nicht vorwiegend theoretisch und abstrakt, sondern eher konkret-anschaulich, lebensnah, praxisbezogen und exemplarisch. Induktive Methode, Lernen an der Wirklichkeit vor Ort oder am Modell, eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit sind gängige Unterrichtsformen, zunehmend auch Projektunterricht und Freiarbeit.

Ein spezifischer Schwerpunkt ist das **Lernfeld Arbeit-Wirtschaft-Technik** mit dem gleichnamigen Leitfach. Es bietet eine elementare Einführung in die Berufswelt und aktive Hilfe zur Berufsfindung. Erscheinungsformen der Arbeitswelt und ihr Wandel, Gegebenheiten im heimatlichen Wirtschaftsraum, Fragen des Ausbildungsvertrages, aus Wirtschaft und Technik werden dem Hauptschüler/Mittelschüler nahegebracht und helfen ihm so beim Eintritt in das Berufsleben. Dies wird vor allem erreicht durch:

- Betriebserkundungen, Betriebspraktika und Praxistage
- andere Formen der Kooperation mit der Wirtschaft
- enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und externe Experten (Meister & Ausbilder) an den Schulen
- Schüler- und Übungsfirmen sowie Projekte zur vertieften Berufsorientierung nach § 33 SGB III in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Zum Lernfeld Arbeit-Wirtschaft-Technik gehören auch praktische Fächer:

- „Technik“: Die Schüler lernen Werkaufgaben zu planen, fachgerecht auszuführen und die Ergebnisse sachkundig und selbstkritisch zu bewerten. 'Schlüsselqualifikationen' nennt der Pädagoge, was die Schüler dabei erwerben: z.B. handwerkliche Tugenden, technisches Verständnis, Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Material und Werkzeug, Sorgfalt und Zielstrebigkeit.
- „Wirtschaft“: Fähigkeiten im Tastschreiben und im Umgang mit Computer, Textverarbeitungssystemen und Tabellenkalkulationen sind heute eine solide und oft gewünschte Grundlage für die Berufsausbildung.
- „Soziales“: Dieses Fach vermittelt Fertigkeiten, die z.B. für die gesunde Ernährung und das Wirtschaften im Haushalt grundlegend sind; die Schüler entwickeln soziale Sensibilität und Fähigkeiten des Zusammenlebens.

Übergangsklasse
Sprungbrett in den Schulalltag

Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache und unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Sprachen bereichern den Unterricht und beleben den Schulalltag. Um den Kindern, die aus einem anderen Land nach Bayern kommen, den Einstieg ins Schulleben zu erleichtern, wurde im Dezember 2015 an der Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden die erste Übergangsklasse im Landkreis eingerichtet.

Bis zu 20 Kinder aus neun verschiedenen Ländern besuchen diese besondere Klasse. Dort sollen die Kinder mit gar keinen oder nur wenigen Deutschkenntnissen besonders gefördert werden, damit sie dem Unterricht in der Regelklasse einmal folgen können.

Das Ziel:

- intensiv und möglichst schnell die deutsche Sprache zu lernen
- ankommen in der Schule
- Freunde finden
- Integration in die Schulfamilie

Ein Blick auf die Stundentafel zeigt, dass das Erlernen der deutschen Sprache, Alltagsbedürfnisse und das Zurechtfinden in der neuen Umgebung im Vordergrund stehen. Hinzu kommen aber noch weitere Fächer: Mathematik, Sachfächer, Kunst, Sport und in den höheren Jahrgangsstufen die Fächer Technik, Wirtschaft und Soziales. Durch gemeinsame Projekte und Ausflüge wird auch das soziale Miteinander gefördert.

„Die Gedanken sind frei“ (Projekt Kunst/Ethik)

Fußballmannschaft der Übergangsklasse

Bis zu zwei Jahren können die Schülerinnen und Schüler in der Übergangsklasse lernen. Durch stark differenzierte Unterrichtsformen sollen die Schülerinnen und Schüler besonders in der deutschen Sprache gefordert und gefördert werden und bei entsprechendem Lernfortschritt in der deutschen Sprache in die entsprechende Jahrgangsstufe der Regelklasse zurückgeführt werden.

Projektprüfung

Die Projektprüfung hat folgende Funktionen:

Sie stellt einen Bestandteil der beiden Mittelschulabschlüsse dar und ersetzt die Einzelprüfungen in AWT und den arbeitspraktischen Fächern (Wirtschaft, Soziales und Technik)
Die Aufgabenstellung erfolgt mit Hilfe eines Leittextes und wir dann sowohl in einer Gruppe als auch vom einzelnen Schüler bearbeitet.
Die Bearbeitung erstreckt sich über einen Zeitraum von vier Tagen.

Die Prüfungsaufgabe besteht aus einem Leittext, der die Schülerinnen und Schüler zum Handeln und zum selbständigen Lösen von Aufgaben veranlasst.
Sie sollen dabei ihre erworbenen Fachkenntnisse einbringen können.
Des Weiteren sollen Schlüsselqualifikationen wie z.B. Teamarbeit, Pünktlichkeit, problemösendes Denken, selbstständiges Arbeiten gezeigt werden.

Für die Projektprüfung wird eine Note vergeben, die sich aus der Projektprüfungsnote und den Jahresfortgangsnoten aus AWT und dem gewählten arbeitspraktischen Fach zusammensetzt.

Dies entspricht der Arbeit unserer Schule, da hier als wichtigstes Ziel „vernetztes Lernen“ gilt.

Vernetztes Lernen

Vernetztes Lernen – sinnorientierte Integration der Fächer zur praktischen Umsetzung der Inhalte				
AWT **Betriebspraktikum 8./9. Jgst.** 9.2 Der Betrieb als Ort des Arbeitens und Wirtschaftens 9.2.4 Finanzierung eines Betriebs	**Wirtschaft** 9.2.2 Korrespondenz 9.2.3 <u>Einsatz von Tabellen</u> Auflistung und Berechnungen mit Excel (→Buchführung 9.3.1 Inventur/Inventar) 9.3 <u>Tabellenkalkulation</u>	**Buchführung** 9.2 Der Betrieb Einblick in die Finanzierung eines Betriebes 9.3.1 Inventur/Inventar - Inventur als Bestandsaufnahme von Vermögen und Schulden - Inventar als Auflistung von Vermögen und Schulden 9.3.2 Bilanz	**Schülerfirma** „Holy Floor & More“ 10.1 Aufbau und Abläufe in einem Handelsunternehmen - Auftragsbearbeitung - Korrespondenz - Marketing - Buchführung	**Existenzgründer** Teilnahme am Gründungsspiel des Hans-Lindner-Instituts „Ideen machen Schule“ - Geschäftsidee - Marketing - Organisation - Finanzplan
Berufswünsche: Schüler/in 9. Jg. „Wirtschaft“ z.B. Bürokaufmann	- Korrespondenz - Tabellenkalkulation - Dokumentgestaltung - Telekommunikation →ECDL Modul 1-7	Einblick in Finanzierung Inventar/Bilanz Umsatzsteuer/Zahllast (Theorie)	Praxis: Anwendung u. a. von Korrespondenz, Textgestaltung, Websitegestaltung, Telekommunikation	Realistische Erarbeitung einer Firmengründung mit dem Ziel: z.B. eigene Webdesignfirma
Schüler/in 9. Jg. „Technik“ z.B. Schreiner „Soziales“ z.B. Hotelfachfrau	→ECDL Modul 1-7 →Wahlfach Informatik	Einblick in Finanzierung Inventar/Bilanz Umsatzsteuer/Zahllast (Theorie)	Praxis: Anwendung u. a. von Korrespondenz, Textgestaltung, Websitegestaltung, Telekommunikation	z.B. eigene Schreinerei z.B. eigener Catering-Service

Betriebspraktika

Was sind die Ziele des Betriebspraktikums

- Das Betriebspraktikum soll die Schüler zur Arbeits- und Wirtschaftswelt ihres Heimatraumes hinführen
- Ferner dient es als eine **wertvolle Orientierungshilfe** für den Schüler bei seiner Berufswahl
- Des Weiteren werden die im Unterricht erworbenen theoretischen Kenntnisse und **Einsichten** durch eigene Anschauung und **Praxisnähe** vertieft
- Der Schüler hat dadurch die Möglichkeit, den **beruflichen Alltag zu erleben** und praktische Erfahrungen bei der beruflichen Arbeit zu sammeln

Ist das Praktikum freiwillig oder eine schulische Veranstaltung?

- Das Praktikum ist eine für den Schüler **verpflichtende Veranstaltung**
- Stellt jedoch **weder ein Ausbildungs- noch ein Beschäftigungsverhältnis** dar, wird also **ohne Vergütung** des Schülers abgeleistet
- Darüber hinaus **gilt es auch nicht als Einstellungstest** bzw. dient nicht zur Arbeitsplatzvermittlung für einzelne Betriebe
- Die Dauer des Praktikums beträgt **jeweils eine Schulwoche, bis zu 2 Wochen** in der 8. Jahrgangsstufe und **1 bis 2 Wochen** in der 9. Jahrgangsstufe.
- Weiterhin findet das Praktikum in **verschiedenen Ausbildungsrichtungen** statt (jeweils eine Arbeitswoche)

Die erweiterte vertiefte Berufsorientierung (eVBO)

- in den 7. Klassen in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer (BIBB) oder der DAA
- einwöchiger bis zweiwöchiger praktischer Unterricht
- Kennenlernen verschiedenster fachspezifischer Arbeitsweisen

Benimm im Betrieb

- Wichtig für Berufsanfänger -

Kursaufbau:

- Der Kurs findet in drei Blöcken statt, die aufeinander aufbauen.
- Jeder Block umfasst drei Unterrichtseinheiten, die jedoch nicht direkt aufeinander folgend, sondern in einem Abstand von jeweils ca. 2 Wochen durchgeführt werden sollten.
- Inklusive des Abschlusstests sind also neun Unterrichtsstunden dafür vorzusehen.

Grundregeln guten Benehmens	Gute Manieren bei Tisch	Verhalten in Praktikum und Beruf
• Geschichtlicher Hintergrund • Höflichkeit • Pünktlichkeit • Respekt • Rücksichtnahme • Grüßen • Händedruck • Wie kleide ich mich zu welchen Anlässen? • Körperpflege • Verhalten in der Öffentlichkeit/bei Veranstaltungen/ in Schulungen/ im Krankenhaus/ beim Sport	• Der gedeckte Tisch • Tischmanieren • Was esse ich wie? • Haltung bei Tisch • Angenehmes Kommunikationsverhalten	• Der Weg zum Arbeitsplatz • Anklopfen, Grüßen, Kaugummi • Die korrekte Anrede • Bekannt machen • Umgang mit Kollegen • Verhalten am Arbeitsplatz • Verhalten gegenüber Vorgesetzten • Telefontraining: Wie meldet man sich? Wann darf man anrufen? etc. • Rollenspiele zur Bewerbung • Abschlusstest

Kursleitung:

Fr. Dr. Cornelia Lieb (Unternehmensberaterin, Selbstmarketingcoach)

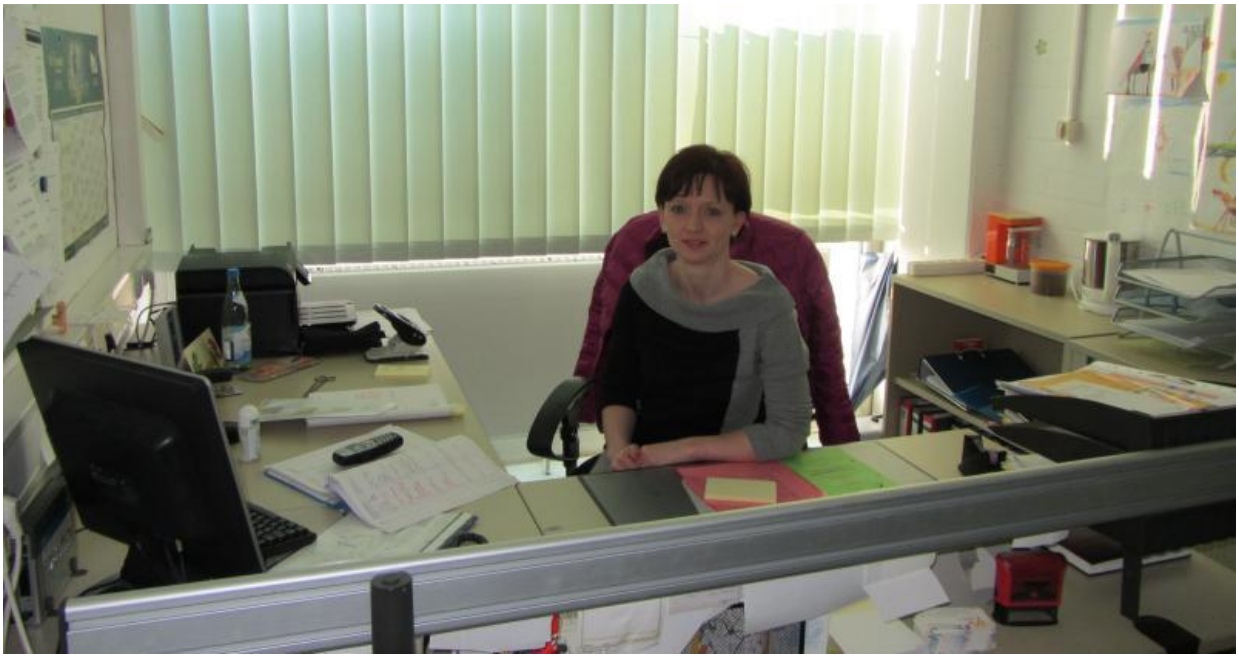
Jugendsozialarbeit durch Frau Susanne Asbeck-Kawasch an der Mittelschule Eggenfelden

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein partnerschaftliches Unterstützungs- und Hilfsangebot von Jugendhilfe und Schule. Es soll helfen soziale Probleme auszugleichen und individuelle Hilfen für SchülerInnen und Eltern zu geben.

JaS versteht sich als Bindeglied zwischen SchülerInnen, Elternhaus und Schule. Es ist ein eigenständiges, kostenloses und freiwilliges Angebot der Jugendhilfe direkt an der Schule.

JaS unterliegt der Schweigepflicht und ist dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verpflichtet.

Jugendsozialarbeit unter der Trägerschaft des St. Johannis-Verein Eggenfelden e.V. wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Susanne Asbeck-Kawasch

Dipl. Sozialpädagogin (FH) / Lösungsorientierter Coach
Systemische Berufsberatung
an der
Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden

Tel. 08721 / 5086265

Erreichbarkeit: Mo/Di/Do/Fr 08.00 – 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Jugendsozialarbeit an Schulen

- arbeitet als Beistand und Vermittler im Sinne der SchülerInnen
- bietet Einzelfallberatung
- Klassen- und Gruppenangebote zur Stärkung der Gemeinschaft
- interveniert bei gruppendynamischen Konflikten
- bietet kooperative Elternarbeit
- stellt bei Bedarf den Kontakt zu anderen Institutionen her

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist Ansprechpartner

für Schülerinnen und Schüler, die Lösungen für Probleme suchen

- in der Schule
- mit sich selbst, in der Familie, mit Freunden
- mit Lehrerinnen und Lehrern, Schülern und Eltern
- in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen
- beim Übergang Schule – Beruf
- oder einfach nur einmal reden möchten

Die Schulsozialpädagogin ist Ansprechpartner

für Eltern und Erziehungsberechtigte, die Beratung und Unterstützung wünschen

- bei schulischen, sozialen oder psychosozialen Problemen ihres Kindes
- bei Konflikten mit dem Schulpersonal
- bei Erziehungs- und Lebensfragen
- bei der Vermittlung von weitergehenden Hilfen durch öffentliche Institutionen und Einrichtungen
- im Elternbeirat

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist Ansprechpartner

für Lehrkräfte und Schulleitung, die mit JaS kooperieren wollen.

- bei schwierigen und / oder auffälligen Schülerinnen und Schülern
- bei sozialpädagogischen Fragen
- in der Zusammenarbeit mit schulischen (Schulpsychologischer Dienst, Mittagsbetreuung etc.)
- und außerschulischen Einrichtungen und Institutionen

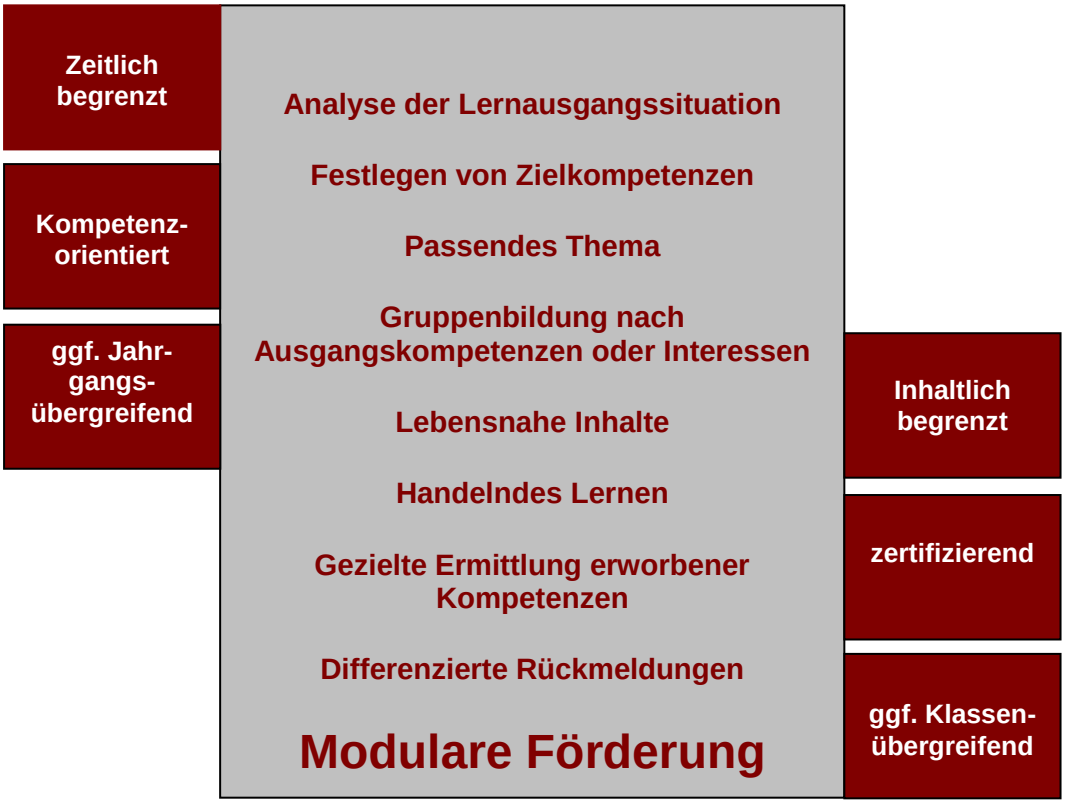
Modulare Förderung

Modulare Förderung in der Mittelschule bedeutet eine gezielte Kompetenzförderung ab der 5. Jahrgangsstufe der Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Ziel der Modularen Förderung ist es, die Schüler in den drei zentralen Fächern auf die möglichen Mittelschulabschlüsse vorzubereiten.

Dazu kann der Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in Phasen von regulärem Klassenunterricht und in Phasen der modularen Förderung rhythmisiert werden, ganz so wie es der Bedarf erfordert.
Aus diesem Grund macht sich auch die Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden seit dem Schuljahr 2009/2010 auf diesen Weg und bietet im Fach Deutsch in den Klassen 5 und 6 wöchentliche Modulstunden im Bereich Lesen an. Seit 2010/11 gilt dieses Angebot auch für Mathematik und Englisch.

Diese Modulare Förderung ermöglicht, dass sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler auf ihrem aktuellen Lern- und Leistungsstand abgeholt, ihr Lerntempo und ihre Auffassungsgabe berücksichtigt und sie individuell gefördert werden können.

Durch eine fundierte Lesekompetenz wird unseren Schülern auch der Zugang zu allen anderen Fächern erleichtert.



Deutschlernwerkstatt

Lesen bereitet den Schülern große Probleme, sorgt für Frust und Versagensängste. Andere Medien bringen schnelleren Erfolg. Lesen bedeutet aber den Zugang zu allem. Ohne Lesen sind unsere Kinder ausgebremst. Schon die Pisa Studie von 2000 zeigt, dass eine fehlende Lesekompetenz auf Dauer zu tiefgreifenden Lernproblemen führt.

Wer nicht gut und richtig lesen kann, hat schlechte Chancen auf Bildung.

Die Lernwerkstatt bedeutet für die Schüler:

- Lernen in einem neuen Rahmen, denn guter Unterricht benötigt offene und individuelle Lernformen.
- Zeigt den Schülern neue Wege des Lernens auf und hilft ihnen andere Lernmethoden einzusetzen.
- Es fördert spielerisches und kreatives Lernen! Macht Lust auf Lesen!
- Möglichkeiten des projektorientierten, fächerübergreifenden Lernens werden eröffnet
- Selbstständiges Arbeiten in der Lernwerkstatt ist Differenzierung und Individualisierung in einem. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden berücksichtigt; Schülern werden unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen ermöglicht; ebenso wird auf Lern- und Arbeitstempo des einzelnen Schülers Rücksicht genommen.
- Den Schüler da abholen, wo er auch tatsächlich steht
- Intensive Förderung der Selbstständigkeit
- Möglichkeiten eines inklusiven Unterrichts werden geboten
- Ein aktiver Ort an dem Lehrer/innen viele Unterrichtsmaterialien sammeln und bereitstellen können.
- Ermöglicht Arbeiten nach Plan, das bedeutet:
  Schüler wählen selbst welche Aufgabe, welches Leistungsniveau, welches Lerntempo, welche Sozialform. Demzufolge wechseln sie auch den Ort. In der Lernwerksatt stehen unterschiedliche Bereiche zur Erarbeitung zur Verfügung.

Ganztagsschulangebote

Offene Ganztagsschule

Das Angebot der pädagogischen Nachmittagsbetreuung gibt es für Schüler/innen im Alter von 10 – 16 Jahren, jeweils von Montag bis Donnerstag von 11.20 bis 17.00 Uhr
Es besteht bis 16:00 Uhr Anwesenheitspflicht.

- **mit Mittagessen**
- **Hausaufgabenbetreuung**
- **Freizeitangeboten**

Hierfür hat die Stadt Eggenfelden ein eigenes Gebäude direkt im Schulzentrum errichtet. Die Kinder werden während des Aufenthaltes betreut von:

- 1 Diplom - Sozialpädagogin (FH)
- 2 Kinderpflegerinnen
- Lernhelfer
- Praktikanten

Was sind unsere Aufgaben?

- Hilfe bei den Hausaufgaben
- regelmäßiger Kontakt zu den Lehrern
- Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Schule
- Sozialpädagogische Hilfen

Wie läuft der Tag ab?

Die Kinder kommen nach der Schule in die Einrichtung.
Gegessen wird gemeinsam um 13:15 Uhr.
Danach werden die Schularbeiten erledigt, wobei alle schriftlichen Hausaufgaben kontrolliert werden.

Hausaufgabenbetreuung mit Freizeitangebot!

Anschließend können die Kinder vielfältige Freizeitangebote wahrnehmen (Kickern, Tischtennis, Musikhören, Basteln, Billard, Abenteuerspielplatz, Gesellschaftsspiele, Fußball, Airhockey, Kochen etc.).
Anregungen der Kinder werden gerne angenommen.

Essenspauschale (incl. Getränke/Monat)

Anfallende Kosten:		
Montag – Donnerstag:	keine Betreuungskosten	Es wird täglich
Essen	ca. 4,20 € / Tag	ein vegetarisches
Getränke	3,00 € / Monat	Essen angeboten

Offene Ganztagsschule
Birkenallee 4
84307 Eggenfelden
Tel: 08721- 5086492
Mail: gtb@eggenfelden.de

Stadt Eggenfelden
Rathausplatz 1
84307 Eggenfelden
Tel: 08721-708-44

ECDL

Europäischer Computerführerschein

Ausbildungsbetriebe, berufliche Schulen und Hochschulen setzen heute umfangreiche Kompetenzen im Umgang mit dem Computer als selbstverständlich voraus.
An die Schulen wird daher verstärkt die Forderung gestellt, die PC-Kenntnisse ihrer Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Eine Möglichkeit, das erforderliche Niveau zu definieren, ist der **Europäische Computerführerschein** ECDL (European Computer Driving Licence).

Der Europäische Computerführerschein ist ein europaweit einheitliches Computerzertifikat.
Es ist den Unternehmen wohlbekannt und wird von ihnen anerkannt.
ECDL-Prüfungen sind damit ein Maßstab, an dem sich Schüler messen können – zunächst ganz unabhängig von der Schule.

ECDL wird in **148 Ländern anerkannt und inzwischen in 32 Sprachen** unterrichtet. Europaweit nehmen derzeit rund 4 Mio. Menschen an Schulungsmaßnahmen für ECDL teil.

Mehrere Schulen in Bayern haben sich bereits zu "ECDL-Prüfungszentren" entwickelt.
Eine davon ist die Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden.
Die Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden hat den ECDL frühzeitig als Chance zur Qualifizierung von Mittelschülern im IT-Bereich erkannt.
Sie nimmt damit eine Vorreiterrolle in einem Prozess ein, den auch das Kultusministerium voll und ganz unterstützt.

Welche Kompetenzen werden mit dem ECDL nachgewiesen?

- Grundlagen der Informationstechnologie
- Online-Grundlagen
- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation

} New ECDL Base

- Datenbanken
- Präsentation
- IT-Sicherheit
- Bildbearbeitung
- Online-Zusammenarbeit

NEW ECDL BASE: Dieses Zertifikat besteht aus vier Pflichtmodulen Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Textverarbeitung und Tabellenkalkulation und deckt damit alle grundlegenden Wissensgebiete im Umgang mit Computern ab.
NEW ECDL PROFILE: Der ECDL PROFILE besteht aus vier frei wählbaren Modulen.
NEW ECDL STANDARD: Der ECDL STANDARD basiert auf dem ECDL BASE. Nach erfolgreichem Bestehen der vier Pflichtmodule des ECDL BASE können mit drei weiteren, frei wählbaren Modulen individuelle Schwerpunkte gesetzt werden.
Jedes Modul kann auch als **Einzelprüfung** abgelegt werden.
Die Vorbereitung auf die Modulprüfungen erfolgt vorwiegend in der **ECDL-AG**, in der die Schüler die Möglichkeit haben, nachmittags unter Anleitung intensiver zu üben und die gewünschten **ECDL-Modul-Prüfungen** zu absolvieren.
Die Prüfungen werden online angelegt und dauern jeweils etwa 35 Minuten. Das Ergebnis wird unmittelbar nach dem Testabschluss mitgeteilt. Eine nicht bestandene Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden, muss aber dann selbst bezahlt werden.

Kosten des ECDL

- Gebühr für die Zertifizierungs-ID: 33,00 € (einmalig zu zahlen)
- ECDL-Zertifikatstest: 13,50 € (pro Modul)
- Gesamtkosten z.B. **ECDL Base**: 87,00 €

Lehrgangsleiter:

- Lehrer
- Externe Experten aus der Wirtschaft (z.B. Betriebswirte, Diplominformatiker von Banken und Betrieben)

Schulpsychologische Beratungsstelle

Das Büro der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Landkreis Rottal-Inn befindet sich an der Mittelschule Eggenfelden.

Wer wird beraten?

- Alle Schülerinnen und Schüler
- Eltern
- Lehrerinnen und Lehrer

der Grund- und Mittelschulen im Landkreis Rottal-Inn.

Wann wende ich mich an die Beratungsstelle?

- Bei Fragen der Schulaufnahme
- Bei Fragen zur Schullaufbahn (z.B. Übertritt in weiterführende Schulen, Überspringen/ Wiederholen einer Klasse)
- Bei schulischen Problemen, z.B. Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Bei Bewältigung von Krisensituationen
- Bei Entwicklung von Handlungsstrategien
- Bei Verhaltensauffälligkeiten

Wie kann ich Kontakt aufnehmen?

Frau Edeltraud Seidel-Klinkert,
Dipl. Soz. Beratungsrektorin,
Staatliche Schulpsychologin

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Montag:	10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch:	11:00 - 12:00 Uhr
	bzw. nach Vereinbarung
Tel. / Fax.:	08721/3714
Mail:	seidel-klinkert@web.de

Genaueres zu "Schulberatung an den einzelnen Schulen im Landkreis" auf der Homepage des Staatlichen Schulamts Rottal-Inn

www.schulamt.rottal-inn.de

„Mach, was du kannst“!

Der Weg ins Berufsleben ist für die jungen Menschen einer der wichtigsten Schritte in ihrer Entwicklung und stellt somit ein äußerst wichtiges Ziel dar. Dabei ist es entscheidend, dass die jungen Menschen spüren, dass dieses Ziel selbstbestimmt und mit ihren Ressourcen abgestimmt ist. Gelingt dies, so entsteht eine hohe Zielerreichungswahrscheinlichkeit und damit hohe Zufriedenheit.

Aufgabe von „Mach, was Du kannst!“ ist es, die jungen Menschen in diesem Prozess zu unterstützen. Dazu erarbeiten sie sich eine eigene innere Haltung zum Thema Berufsorientierung.
Viele von außen an die jungen Menschen herangetragenen „Empfehlungen“ greifen deshalb nicht, weil die jungen Menschen sich noch keine innere Haltung zum Thema Beruf gebildet haben.

Das von Stefan Schmid entwickelte und von der Andrea-Kuhl-Stiftung (Universität Osna-brück) wissenschaftlich zertifizierte und begleitete Seminar besteht aus drei Teilen:

1. Teil: Die jungen Menschen machen online Persönlichkeitstests nach der PSI-Theorie von Prof. Dr. Julius Kuhl, die ca. 20 dauern.
Die Tests werden von Stefan Schmid ausgewertet und zeigen den jungen Menschen, wie hoch ihre Selbstbestimmung ist und wie sie unter Stress ihre bewussten und unbewussten Ressourcen nutzen können.

2. Teil: Die Ergebnisse werden mit jedem jungen Menschen in einem Einzelgespräch besprochen.

3. Teil: Dieser basiert auf dem vielfach wissenschaftlich erprobten Zürcher Ressourcen Modell ZRM® und der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie (PEP). Er findet an einem Schultag statt. Dabei erarbeiten sich die jungen Menschen ein sog. Haltungsziel, das ihnen als Basis für ihre Berufsorientierung dient. Entscheidend ist dabei, eine innere Haltung zum späteren Beruf oder Studium zu bekommen, die auch nachhaltig und immer wieder abrufbar ist.

Die PSI (Persönlichkeit System Interaktion) Theorie, das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) und die Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP) basieren auf den aktuellen und bahnbrechenden Erkenntnissen der Persönlichkeits-, Motivations- und Zielpsychologie sowie der Hirnforschung.

Mach, was Du kannst!

- ist bereits an vielen Schulen und Schularten, sowie an Universitäten und Fachhochschulen sehr erfolgreich durchgeführt worden.
  Es handelt sich dabei um keine Berufs- oder Studienberatung.
- setzt einen Schritt davor an.

Leitung: Herr Stefan Schmid, Dipl. Wirtschaftsgeograph Univ., Coach (zert.) und Trainer

Berufsorientiertes Bildungsangebot der Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden: „Schülerfirma“ und „Existenzgründerseminar“

Es ist wichtiger denn je, sich in der Schule berufsorientiert ausbilden zu lassen, mit dem Ziel, die von der Wirtschaftswelt geforderte Ausbildungsreife zu erlangen.

Gerade mit Blick auf die **Bewerbungssituation** heute genügt es nicht, in seiner Bewerbungsmappe (Portfolio) „nur“ Zeugnisse vorzulegen und sich auf die Pflichtfächer zu beschränken. **Die Konkurrenz am Ausbildungsmarkt ist groß**. Schulabgänger mit spezialisierten Qualifikationen haben dabei in jedem Fall erhöhte Chancen. Die Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden bietet in diesem Zusammenhang ein **besonderes Bildungsangebot** an. **Zusätzlich** zum Pflichtunterricht führen wir unsere Schülerinnen und Schüler in Modulen an die Wirtschaftswelt heran - in Zusammenarbeit mit speziellen Honorarkräften aus der Wirtschaft, allesamt qualifizierte Fachkräfte. So gibt es z. B. die Möglichkeit, an den Ausbildungsmodulen **„Schülerfirma“** und/oder **„Existenzgründerseminar“** teilzunehmen.

Die Schülerfirma „Holy Floor & More“

(Unser Schülerfirma im Schuljahr 2016/17

unter der Leitung von Frau Stömmer)

Ein lohnendes Engagement für die Zukunft!

Jährlich haben Schülerinnen und Schüler der 8./9. und 10. Klassen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen in der virtuellen Geschäftswelt zu sammeln.

Diese Erfahrungen sollen ihnen den Einstieg ins reale Berufsleben erleichtern.

Von **A - wie Auftragsbearbeitung** bis **Z - wie zentrale Datenverarbeitung** durchlaufen die Schüler in ihrer Übungsfirma alle Bereiche eines modernen Handelsunternehmens.

Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit zu einer Produktionsbesichtigung und bekommen eine Produktschulung vor Ort in der Partnerfirma Lindner.

Die Schülerfirma soll die Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fordern und fördern. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Berufsorientierung. Zudem unterstützt die Arbeit in der Schülerfirma einen Zuwachs in der Persönlichkeitsentwicklung.

Leitung: Frau Martina Stömmer – Industriefachwirtin, Lindner

Existenzgründer

Ein Blick in die Zukunft...

Was wird in 5 oder 10 Jahren sein? Der eine oder andere Schüler hat möglicherweise eine zündende Idee mit der es sich lohnt sich selbständig zu machen, seine eigene Firma zu gründen!

Mit großem Engagement widmen sie sich der Planung dieses Vorhabens und gehen Schritt für Schritt die einzelnen Phasen einer Geschäftsgründung durch.

- eine zündende Geschäftsidee
- Unternehmerteam
- Analyse von Markt und Wettbewerb
- Marketing und Vertrieb
- Geschäftssystem und Organisation
- Finanzplanung
- Chancen und Risiken

Teilnahme am Gründungspiel des Hans-Lindner-Instituts „Ideen machen Schule“:
Am Ende dieses „Spiels“ haben die Schüler wertvolle Erfahrungen gesammelt welche Maßnahmen zur Gründung einer eigenen Firma notwendig sind. Außerdem lernen sie, dass auch in einem bestehenden Betrieb bestimmte Handlungen zur Zukunftsplanung erforderlich sind. Für besonders engagierte Teams gibt es einen Preis zu gewinnen

Leitung: Herr Markus Gratz, Sparkassen - Betriebswirt

Ökonomische Verbraucherbildung Bayern

Auf dem Weg zum mündigen Bürger ist die Erziehung zu einem kritischen Konsumverhalten und einem bewussten Umgang mit Geld und Information wichtig. Die Mittelschule Eggenfelden macht sich auf den Weg als Projektschule eine ökonomische Verbraucherbildung zu stärken.

<u>Grund:</u>

- Jugendliche verschulden sich immer mehr!
- Aktuelle Finanzmarktkrise
- Umfangreiche Konsum-Entscheidung

<u>Ziel:</u>

- Erziehung zu einem kritischen Konsumenten
- Bewusster Umgang mit Geld und Informationen
- Erziehung zu einem mündigen Bürger und Verbraucher

⇨ **Eigenverantwortliche und selbstbewusste Verbraucherentscheidungen im späteren Leben**

AG Füreinander - Miteinander

Ein Lehrerteam und die Sozialpädagogin betreuen an Nachmittagen Schüler, die Probleme im Verhalten sowie beim selbstständigen Lernen haben.

- **Antigewalttraining**
  Für Schüler, die in Pausen, auf Schulveranstaltungen, Wandertagen etc. immer wieder durch gewalttätiges Verhalten auffallen
  → Nachdenken über Verhalten → Einüben geeigneter Verhaltensweisen

- **Beaufsichtigtes Nachholen von vergessenen Hausaufgaben, Lernaufgaben**
  Für Schüler, die wiederholt Hausaufgaben nicht anfertigten, für Proben nicht lernten....

- **Nachhilfeangebot**
  Für Schüler, die längere Zeit krank waren oder für best. Aufgaben mehr Übungszeit benötigen

- **Gutes Benehmen ist „In“**
  Für Schüler, die immer wieder durch ungehöriges Verhalten gegenüber Erwachsenen oder durch unkameradschaftliches Verhalten gegenüber Mitschülern auffallen bzw. für Schüler, die immer wieder den Unterricht stören.
  Trainingsraumprogramm → Nacharbeit des versäumten Unterrichts
  Ausarbeitung von Vorträgen über gutes Benehmen → Einüben von geeigneten Verhaltensweisen

Unser Schulsanitätsdienst

In diesem Schuljahr werden wieder Schüler für den Schulsanitätsdienst ausgebildet. Dieser ist vor Ort und kann somit schnell und zuverlässig Unfallfolgen mindern oder kleinere Versorgungen unter Anleitung einer Lehrkraft übernehmen. Die angehenden Schulsanitäter erhalten eine fundierte Ausbildung durch Herrn Danner, einer Lehrkraft an unserer Schule.
Ausgebildete Schulsanitäter handeln sachgerecht, überlegt und verantwortungsbewusst und sind in der Folge kompetente Ersthelfer. Zudem wirken sich der Einsatz und die dauerhafte Präsenz der Schulsanitäter positiv auf das soziale Klima unserer Schule aus. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unfallverhütung, Gesundheitserziehung und Sicherheit und werden somit ein wichtiger Teil unserer Schulgemeinschaft.

Schulmediation / Streitschlichtung

Seit dem Schuljahr 2016/17 verfügt die Wirtschafts-Mittelschule über ein neues Unterstützungssystem. Hierbei übernehmen ehrenamtliche Streitschlichter / Mediatoren einmal pro Woche die Beratung und Unterstützung bei Konfliktsituationen. Die Schulmediatoren verfügen über eine fundierte Ausbildung im Bereich der Konfliktbearbeitung.

Die Schulmediatoren arbeiten im Zweierteam nach den Grundsätzen der gewaltfreien Kommunikation. Die Schüler kommen freiwillig, über die Gesprächsinhalte besteht strenge Vertraulichkeit, auch gegenüber Eltern und Lehrern.

Ziel des Gesprächs ist es, dass die Schüler ihre Konflikte eigenverantwortlich und gewaltfrei lösen. Dazu ist es notwendig, dass sie einander zuhören und dir Bedürfnisse des anderen, aber auch die eigenen erkennen und daraus für sich eine auf Dauer tragfähige Lösung finden. Es gibt keinen Verlierer.

Aufgabe der Mediatoren ist es, die Schüler in diesem Prozess zu begleiten, auch wenn der Konflikt vorher heftig war. Die Konfliktbearbeitung braucht Zeit, die in der Unterrichtssituation nicht immer ausreichend zur Verfügung steht. Die schnelle Lösung ist nicht immer die beste.

Wenn die Schüler erfahren, dass sie selbst in der Lage sind, Konflikte mit einem anderen Menschen durch Zuhören, Nachfragen und empathisches Aufeinanderzugehen zu lösen, dann können sie diese Erfahrung in ihr weiteres Leben mitnehmen.

Mediatoren: Angelika und Helmut Olzowy, Lehrkräfte im Ruhestand

Schülerpausenaufsichten

Wie werden die Schülerpausenaufsichten eingesetzt?

Die Schülerpausenaufsichten sind Bestandteil der SMV. Sie unterstützen Lehrkräfte und sind befugt, bei Streitigkeiten zwischen Schülern zu vermitteln. Sie tragen zu einem friedlichen Miteinander an der Schule bei.

Die Schülerband der Mittelschule „The Sound-Checkers“

(Unser Schulband „Die Sound Checkers“ im Schuljahr 2015/16)

Wie kam es zur Gründung der Schülerband?

Die Schülerband der Mittelschule wurde zu Beginn des Schuljahres 1998/99 als Arbeitsgemeinschaft durch den Rektor Helmut Holler gegründet.
Selbst seit seiner Jugend ein begeisterter E-Gitarrist in verschiedensten Beat-, Pop-, Rock- und Jazzformationen wollte der Schulleiter mit der Möglichkeit des Mitwirkens in einer Band fortgeschrittenen Musikschülern der Mittelschule Gelegenheit geben, ihr Können auf dem jeweiligen Instrument in einer Band anzuwenden.
Unter anderem sollten das Schüler sein, die an der Mittelschule in der 5. und 6. Jahrgangsstufe grundlegende Gitarrenkenntnisse erhalten. Aber auch Schüler, die der Städtischen Musikschule Eggenfelden oder privatem Musikunterricht entwachsen, sollten Gelegenheit haben, ihr Können einzubringen.

Was ist das Repertoire der „Sound-Checkers“?

In der Band wird „querbeet“ aus den Bereichen Pop, Rock, Schlager und Folksongs so ziemlich alles gespielt, was den Schülern gefällt bzw. was sie im Rahmen ihres Könnens schon bewältigen können.

Welches Equipment steht zur Verfügung?

Die Schülerband verfügt über ein eigenes „Rockkammerl“ und ein „klassisches" Rock-Equipment. Darüber hinaus tritt die Schülerband bühnengerecht mit dem „Soundchecker" T-Shirt als Markenzeichen an.

Wo tritt die Band auf?

Die Schulband tritt seit 1999 regelmäßig bei den Schulentlassfeiern der 9. und 10. Klassen und den Schulfesten der Wirtschafts- Mittelschule auf. Auch bei sonstigen Schulveranstaltungen sorgt die Band mit ihrem Repertoire für den passenden „Sound“.

Hat die Band ein Motto?

Überflüssig zu sagen, dass die Mitglieder der Schülerband begeistert zur Sache gehen und die Probenstunden pro Woche immer zu kurz sind.
Demgemäß lautet das Motto, wie könnte es anders sein, **„keep on rockin´ “**.

Der Schulchor

(Unser Chor im Schuljahr 2017/18)

Wie kam es zur Gründung des Schulchores

Seit dem Bestehen der Hauptschule Eggenfelden (1975) gibt es auch die Arbeitsgemeinschaft Chorgesang.

Sie wurde in all den Jahren zum größten Teil von Lehrer Karl Neuwirth (inzwischen im Ruhestand) und später von Lehrerin Barbara Reislhuber geleitet. In den besten Zeiten des Chores betrug die Zahl der Mitglieder 60 bis 65 Sänger.

Wer sind die Mitglieder?

Die Mitglieder sind eine Truppe begeisterter und aufgeweckter Sängerinnen und Sänger, mittlerweile unter der Leitung von Lehrerin Heidi Salzer-Scholler.

Während des Schuljahres bereiten sie Weihnachtslieder für den Eggenfeldener Christkindlmarkt und für die Weihnachtsfeier der Schule vor.

Ansonsten werden Lieder zu den verschiedensten Anlässen gesungen, die das Schulleben so mit sich bringt. Bei den Chorproben wird auch Atemtechnik, Sprechtechnik und Stimmbildung geübt.

Hat der Chor ein Motto?

Unser Motto lautet: **„Gut gesprochen ist halb gesungen!“**

Sport & Bewegung macht schlau!

Wer seine Kräfte beim Sport mit anderen misst,
hat auch beim Pauken Vorteile

Wie wichtig regelmäßige Bewegung im TV- und Computerzeitalter ist, um Übergewicht bei Heranwachsenden zu vermeiden, haben Gesundheitsexperten deutlich gemacht. Darüber hinaus belegen immer mehr Studien die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung. Sie beschränken sich nicht nur auf Entspannung und Gewichtsregulation, sondern fördern auch das geistige Potenzial von Kindern.

Das bedeutet:

Schüler, die regelmäßig körperlich aktiv sind,
stärken neben der Konzentration gleichzeitig auch ihre Lernfähigkeit
und die Lust am Lernen.

In Anbetracht der aktuellen Schulentwicklungen wie Ganztagsförderung gewinnt dieser Auftrag immer stärker an Bedeutung. Die stets längere Verweildauer der Jugendlichen in der Schule ist eine neue Aufgabe für den organisierten Sport und bringt neben den vielen Möglichkeiten und Chancen auch neue Herausforderungen.

Diese Notwendigkeit hat die Mittelschule Eggenfelden bereits vor Jahren erkannt und bietet seither ihren Schülern ein breites Spektrum an Sportmöglichkeiten.

Vor allem die Bereiche
z. B.:

- Fußball
- Aerobic
- Basketball

haben ihren festen Platz an der Schule gefunden und genießen eine breite Förderung.

Das Lehrerkollegium der Mittelschule

Schulleitung: Susanne Hecht, Rin
Dagmar Rottbauer, KRin

	Name, Vorname	Amtsbezeichnung	Abkürzung	Klasse/Stammschule/Sonst.
SL	Hecht Susanne	Rektorin	Hec	
Klassenleiter	Ditschinger Nicoletta	Lin	DN	ÜK1
	Walbert Teresa/Pöppel Matthias	Lin/L	Wal/PM	ÜK2
	Rottbauer Dagmar	KRin	Rot	5a
	Mühlstein Birgit	Lin	MüB	5b
	Wartjenstedt-Haas Renate	Lin	WaH	5c
	Meier Markus	GL	MM	6a
	Danner Markus	L	Dan	6b
	Schwaighofer Alina	LAA II	Schw	7a
	Mayer Martin	L	May	7b
	Moser Anton	L	Mo	7cM
	Haselbeck Josef	L	Has	7dM
	Salzer-Scholler Heidi	Lin	Sal	8a
	Hawranek Ingeborg	Lin	Haw	8b
	Tatai Philipp	L	Tat	8cM
	Hösamer Stephanie	Lin	Hö	8dM
	Angerer Verena	Lin	Ang	9a
	Müller-Menrath Nicole	Lin	Mü	9b
	Paszkowski Ursula	Lin	Pa	9cM
	Leitstadler Eva	LAv	Lei	9dM
	Buchinger-Gruber Ulrike	Lin	BuU	10aM
	Eder Michael	LAv	Ede	10bM
ohne KL	Danninger Alexandra	Lin	DaA	
	Eberl Elisabeth	Lin	EbE	
	Hanigk Vera m. R.	Lin	Han	
	Hellinger Anna	*Lin*	*Hel*	*in EZ*
	Langhuber Michael m. R.	L	La	
	Schedlbauer Veronika	*Lin*	*ScV*	*in EZ*
	Stockner Tobias m. R.	L	Sto	
	Zistler Christian	LAA	ZC	
FL EG	Hauzeneder Martina	FOLin	Hau	
	Kritzenberger Susanne	FLin	Krit	
	Nickolmann Rosmarie	FOLin	Nic	
FL m/t	Bruckmeier Manuel	FL	Bru	
	Gründl Elisabeth	FOLin	Grü	
	Menrath Martin	FL	Men	
	Pinzhoffer Isolde	FLin	Pin	
FöL	Jany Vanessa	FöLin	JV	
	Asbeck Susanne	Soz.Päd.	Asb	
	Seidel-Klinkert Edeltraud	BRin	S. K.	
Religion	Dirscherl Egon	Pfarrer r.k.	Pfa	
	Gruber-Scheck Rita	RelLin kath.	GruR	GS EG
	Meier Thomas	Kaplan	MT	GS EG
	Pickel Susanne	RelLin ev.	PiS	
	Öztas Hasan	Islam-Lehrer	ÖH	MS Dingolfing
Externe	Gratz Markus	Spark.Betriebswirt		Existenzgründer
	Lieb Cornelia, Dr.	Unternehmensber.		Benimm-Kurs
	NN			ECDL-Kurs
	Schmid Stefan	Dipl.-Wirt.Georgr.		„Mach`, was du kannst“
	Stömmer Martina	Industriefachwirtin		Schülerfirma

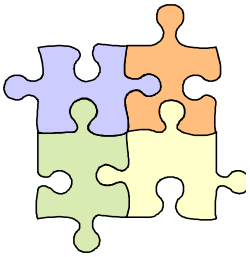
Freunde und Förderer der Mittelschule Eggenfelden e. V.

Eine wichtige Institution der Schule stellt der Förderverein dar, der sich folgendes Motto gegeben hat:

NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Auf vielfältige Weise und durch eine große Zahl von Aktivitäten setzt er das Motto im Schulleben um:

- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien
- Gestaltung der Lichthöfe
- Finanzielle Unterstützung bei Besuchen von Handwerksaustellungen, Betriebserkundungen
- Finanzielle Unterstützung für Projekte und die Einladung externer Experten
- Zuschüsse für Abschlussfahrten, Schullandheimaufenthalte usw.
- Geldpreise für unsere Prüfungsbesten
- Gemeinsame Projekte mit dem Elternbeirat
- Unterstützung bei Schulfesten und Entlassfeiern



Nur aufgrund des großen Engagements für die Belange der Mittelschule, die finanzielle und ideelle Unterstützung waren viele Neuerungen an der Schule zu leisten.

Unterstützen Sie die Arbeit des Fördervereins und werden sie Mitglied.
Ein Jahresbeitrag von 10€ macht es möglich!

Fördervereinsvorsitzende: Karin Schiller

Die Attraktivität der Schule im Hinblick auf den Standort Eggenfelden

Eggenfelden ist schön!

Eine kulturelle Oase in Niederbayern!

Die Stadt hat Charakter und eine unvergleichliche Anziehungskraft, die sich aus dem äußerst angenehmen Wesen ihrer Einwohner ergibt. Jung und Alt trifft man gemeinsam auf den Straßen, ohne Vorurteile und miteinander lachend.

Eggenfelden als Wirtschaftsstandort, das bedeutet attraktive Bedingungen, während und nach der Schulzeit und die Möglichkeit, Einblicke in umfassende europäische und regionale Förderprogramme zu erhalten

In den Städtepartnerschaften mit Carcassone (Frankreich) und Balatonalmádi (Ungarn) lebt Eggenfelden seit mehr als 40 Jahren den europäischen Gedanken.
Dabei werden vielfältige internationale Aktivitäten der ortsansässigen Schulen und Vereine seitens der Stadt tatkräftig unterstützt.

Und was die Zeit nach dem Schultag betrifft, bietet Eggenfelden in Sachen Sport und Freizeit fast alles, was das Herz begehrt.
Ein ausgedehntes Sportzentrum, Tennisanlagen, Reiterhöfe, Möglichkeiten für Fuß- und Baseball, sowie Tanz- und Trainingszentren mit Wellnesszentren haben in Eggenfelden ihren festen Platz.

Darüber hinaus verfügt die Stadt über ein Erlebnisbad mit Wasserrutsche und Wildwasserkanal.

Eggenfelden lässt quasi keine Wünsche offen, sondern ist eine Stadt mit Herz und Verstand, die jederzeit die Türen für die Jugend offen hält.

Wirtschafts-Mittelschule

Schulstraße 5

84307 Eggenfelden

Tel. 08721/2004 (Sekretariat)

Fax: 08721/10749

E-Mail: verwaltung@mittelschule-eggenfelden.de

Homepage: www.mittelschule-eggenfelden.de